

Geisenhausen

## Premiere des Musicals „Tangerine - das goldene Licht“

Nun ist es so weit - am Samstag, dem 4. April 1992 findet um 20 Uhr im Jungbräusaal in Geisenhausen die Premiere des Musicals „Tangerine - das goldene Licht“ statt.

„Tangerine“ ist ein Phantasiestück, ein Märchen für Erwachsene, und spielt in einem Zauberwald. Diesen Wald in den Jungbräusaal zu „zaubern“ und mit Leben zu erfüllen, beschäftigte die Organisatoren, den Föderationskreis „Junge Musik“, zwei Jahre lang und verschlang einen Etat von 200.000 DM. Alle Beteiligten, insgesamt 52 Personen, sind Laien und arbeiteten bisher über 30000 Stunden unentgeltlich. Das Stück sowie die zwölf Lieder sind selbst geschrieben und komponiert.

Alles begann damit, daß Herbert Treutinger (Regisseur und Manager des zweiten Geisenhausener Musicals) und Konrad Lents (Komponist) Ende 1989 in einer äußerst kreativen Phase ein Stück mit zwölf Liedern schrieben, in dem es um ein kleines Dorf im Zauberwald „Tangerine“ geht - genauer gesagt, um dessen Bewohner. Die Harmonie unter ihnen gerät durch einen geheimnisvollen Fund aus den Fugen, wobei der Fund erst nach einigen grundlegenden Erkenntnissen wieder Einkehr hält. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt in diesem „Märchen für Erwachsene“ auch die Natur, die in diesem Zauberwald natürlich ein besonderes Eigenleben entwickelt. Gerade dieses Eigenleben erforderte von den Musical-Machern besonders kreative Einfälle, da ihnen natürlich dafür kein Millionenetat zur Verfügung

stand. Allein mit der Umsetzung von sechs wichtigen Spezialeffekten, die in der Geschichte eine besondere Rolle spielen, waren einige Tüftler sehr lange beschäftigt. Um z.B. den Saal als Wald auszustatten, montierten die Bühnenbauer künstliche Zweige mit rund einer halben Million Blätter auf die Saaldecke. Die Zuschauer sitzen während der Vorstellung auf Felsenbänken, die der Bequemlichkeit halber mit Schaumstoff unterlegt sind, geschaffen aus Drahtgitter und Pappmaché.

Parallel zu diesen Bühnenarbeiten liefen die Proben für die 22 Darsteller. Als die Choreographin, Tine Aigner, vor 2 Jahren locker ins Telefon sagte „...dann übernehm' ich halt die ganze Choreographie“, wußte sie sicher nicht genau, was da so auf sie zukommen würde. Bei den Darstellern handelte es sich um blutige Laien, die vorher noch nie etwas mit Ballett zu tun hatten. Nach zwei Jahren intensivem Training ist das Ergebnis für Tine Aigner geradezu „unglaublich“. Die sechsköpfige Tanzgruppe habe inzwischen eine tolle Körperbeherrschung entwickelt und ein gutes Gefühl für die Rolle. Tine Aigner hat es trotz des immensen Arbeitsaufwandes nicht bereut, bei „Tangerine“ eingestiegen zu sein.

Sensationellen Anklang fand der Kartenvorverkauf in Geisenhausen, Landshut und Vilsbiburg, wo innerhalb von 3 Tagen 35 Vorstellungen ausverkauft waren - wohl auch aufgrund des Erfolgs des letzten Musicals „Eine Nacht erwacht“.

Der Premiere ist wohl mit Spannung entgegenzusehen!